

Wortearbeitung „ Hund“

Arbeitsblatt 1.1.

Das Wortbild:

- Zuerst wird das Wortbild aus Salzteig hergestellt.
- Das Wort wird mit Farbe angemalt.
- Das Kind soll dazu angehalten werden, sich das Wort genau einzuprägen. Es wird besprochen, wie viele Buchstaben das Wort hat.
- Das Wort wird mehrmals abgebaut und wieder zusammengesetzt.
- Das Kind kann das Wort mit offenen und geschlossenen Augen abfahren, sich mit den geschlossenen Augen das Wort vorstellen.
- Mit Lautgebärden wird das Wort dargestellt.
- Das Wort wird nachgezeichnet auf Packpapier.
- Das Wort wird in die Luft geschrieben.
- Das Wort wird gestempelt.
- Das Wort wird am Computer in verschiedenen Größen und Schriftarten dargestellt (auch dreidimensional).
- Die Buchstaben des Wortes werden weiter auseinander gestellt (gelegt), dann wird das Wort sehr langsam gesprochen, indem man auf einzelne Buchstaben zeigt (Übergang zum Wortklang).

Der Wortklang:

- Das Wort wird genau betrachtet und vom Kind deutlich gesprochen.
- Das Wort wird vom Trainer deutlich ausgesprochen.
- Das Wort wird vom Kind und dann vom Trainer lautiert oder buchstabiert (wie beim Kind in der Schule).
- Es wird mit geschlossenen Augen lautiert oder buchstabiert.
- Das Wort wird geflüstert.
- Das Wort wird geschrien.
- Das Wort wird gesungen.
- Das Wort wird mit tiefer Stimme gesprochen.
- Das Wort wird mit hoher Stimme gesprochen.
- Das Wort wird in ein Glas oder eine Röhre gesprochen.
- Das Wort wird lustig gesprochen.
- Das Wort wird abgebaut: Hund-Hun-Hu-H
- Das Wort wird aufgebaut: H-Hu-Hun-Hund
- Das Wort wird in Silben gesprochen (evtl. geklatscht, gehüpft)
- Ein Text wird vom Trainer vorgelesen und jedes Mal, wenn das Wort oder ein Wort aus der Wortfamilie vorkommt, gibt das Kind ein Zeichen.
- Das Wort wird mehrmals auf einen Tonträger gesprochen, lautiert, buchstabiert, silbiert, aufgebaut, abgebaut und anschließend angehört.

Die Wortbedeutung:

„Hund“ ist ein Nomen (Namenwort), gegenständlich, kann angefasst werden, vor ihm steht ein Artikel, der oder ein. Die Nomen werden großgeschrieben.

Ein Hund bedeutet einen unbekanntem Hund: „Wenn ich meine Freundin Ella besuche, bellt immer in einer Wohnung im Erdgeschoss ein Hund“. **Der** Hund bedeutet, dass der Hund dir schon bekannt ist. „Da ist wieder der süße Hund von gestern!“

Das Wort „Hund“ hat wie (fast) alle Nomen die Mehrzahl, Hunde oder die Hunde.

- Erarbeitung der Stammsilbe.
- Erarbeitung der Wortfamilie unter Mithilfe der dreidimensionalen Darstellung:
 - Hund
 - Hunde
 - Hundeleine
 - Hundehütte
 - Hundefutter
 - Hundeschule
 - Hundeschnauze

Es gibt auch Adjektive (Wiewörter) als Zusammensetzungen mit dem Wort „Hund“:

- hundemüde
- hundekalt

Adjektive werden kleingeschrieben.

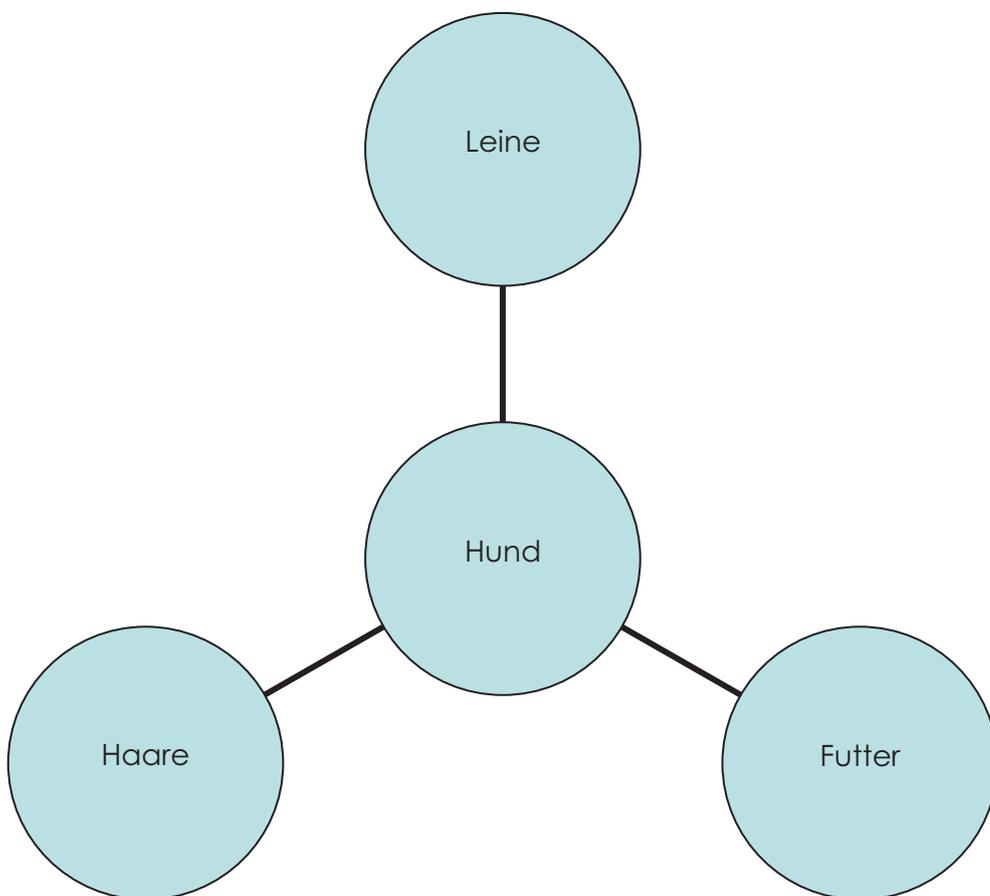
- Erarbeitung der Wortbedeutung durch viele Satzbeispiele.
- Das Bild, das im Kopf des Kindes entsteht, muss unmittelbar besprochen werden.
- Eine Zeichnung kann angefertigt werden.
- Das Wort und die gesamte Wortfamilie werden in die Wortkartei aufgenommen.
- Die Einträge sollen regelmäßig wiederholt werden, damit das Wort in das Langzeitgedächtnis gelangt.

Wortearbeitung „Hund“

Arbeitsblatt 1.2.

Bilde zusammengesetzte Nomen mit den vorgegebenen Wörtern und schreib sie auf.

Schreib mit diesen Wörtern einen kurzen zusammenhängenden (aus drei Sätzen bestehenden) Text!



Wortearbeitung „spielen“

Arbeitsblatt 2.1.

Das Wortbild

- Das Wort wird geknetet, mit Fingern abgefahren.
- Das Wort wird intensiv betrachtet.
- Das Wort besteht aus s-p-i-e-l-e-n, s und p gehören zusammen, i und e auch.
- Das geknetete Wort wird mehrmals ab- und wieder zusammengebaut.
- Das Wort wird mit geschlossenen Augen ertastet.
- Das Wort wird mit geschlossenen Augen vorgestellt.
- Das Wort wird nachgezeichnet.
- Das Wort wird dreidimensional dargestellt.

Es gibt noch viele Wörter, die sp am Anfang haben: spät, sprechen, spucken, Specht.

Auch ie kommt oft vor: die, wie, lieb, Sieb

- Die einzelnen Buchstaben werden weit voneinander gestellt und langsam gesprochen. (Übergang zum Wortklang)

Der Wortklang:

- Das Wort wird genau betrachtet und deutlich vom Kind gesprochen.
- Das Wort wird vom Trainer deutlich ausgesprochen.
- Das Wort wird vom Kind und dann vom Trainer lautiert oder buchstabiert (je nachdem, wie in der Schule vorgegangen wird).
- Mit geschlossenen Augen wird lautiert oder buchstabiert.
- Das Wort wird geflüstert.
- Das Wort wird geschrien.
- Das Wort wird gesungen.
- Das Wort wird mit tiefer Stimme gesprochen.
- Das Wort wird mit hoher Stimme gesprochen.
- Das Wort wird in eine Röhre oder in ein Glas gesprochen.
- Das Wort wird lustig gesprochen.
- Das Wort wird traurig gesprochen.
- Das Wort wird abgebaut: spielen-spiele-spiel-spi-sp-s
- Das Wort wird aufgebaut: s-sp-spi-spie-spiel-spiele-spielen
- Das Wort wird in Silben gesprochen
- Ein Text wird vom Trainer vorgelesen und jedes Mal, wenn das Wort oder ein Wort aus der Wortfamilie vorkommt, gibt das Kind ein Zeichen.

Die Wortbedeutung

• „spielen“ ist ein Verb (Tunwort) und es wird in der Regel kleingeschrieben.
Viele Verben haben die Endung –en in der Grundform (les-en, mach-en, komm-en, geh-en)

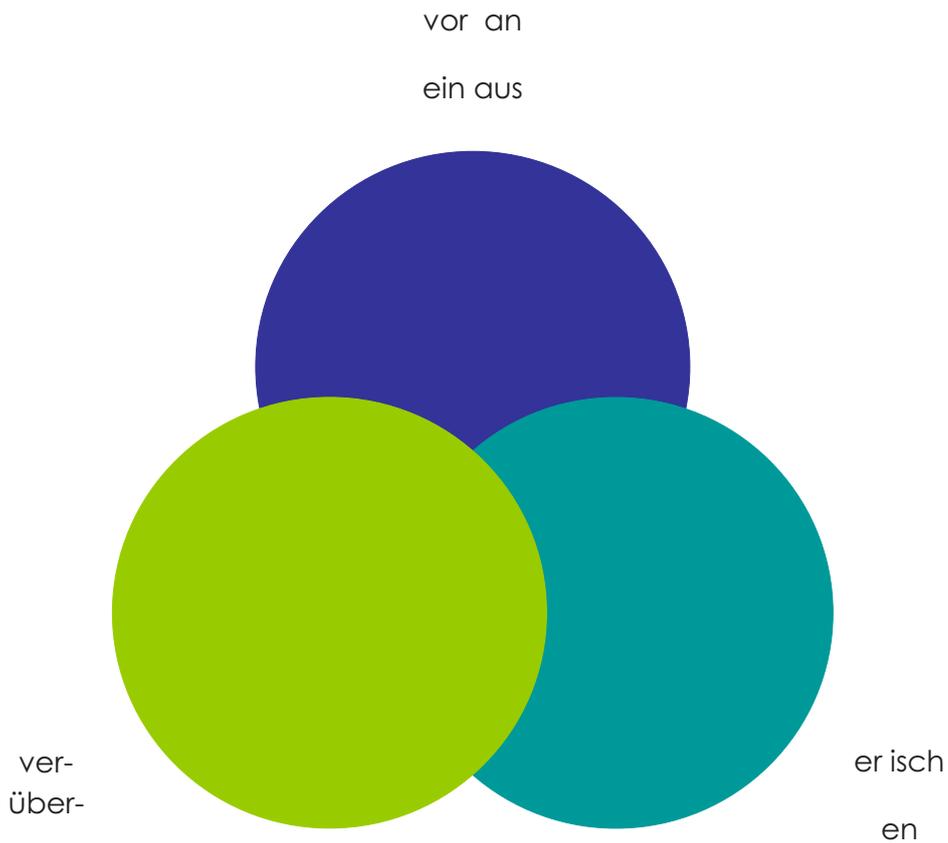
Es kann auch in der Gegenwart (im Präsens) mit der 1. Person Plural (wir spielen) oder der 3. Person Plural (sie spielen) verbunden werden. Auch die Höflichkeitsform ist „spielen“: Spielen Sie auch Fußball, Herr Meyer?!

- Die Erarbeitung der Wortfamilie unter Mithilfe der dreidimensionalen Darstellung:
 - Verben:
spielen, gespielt, abspielen, sich aufspielen, anspielen, vorspielen, zurückspielen, zusammenspielen, mitspielen, (sich) verspielen
 - Nomen:
Spiel, Fußballspiel, Vorspiel, Nachspiel, Zusammenspiel, Spieler, Mitspieler, Spielende, Endspiel,
 - Adjektive:
spielerisch, verspielt, spielbegeistert
- Erarbeitung der Stammsilbe „spiel“
- Erarbeitung der Wortbedeutung durch verschiedene Satzbeispiele
- Das Bild, das in der Vorstellung des Kindes entsteht, muss unmittelbar besprochen werden.
- Eine Zeichnung kann vom Bild angefertigt werden.
- Das Wort und die gesamte Wortfamilie werden in die Wortkartei eingetragen.

Worterarbeitung „spielen“

Arbeitsblatt 2.2.

Bilde mit dem Wortstamm von „spielen“ und den vorgegebenen Vorsilben und Endungen Wörter. Trage sie – auch den Wortstamm – auf die entsprechenden Flächen ein!



Ordne sie nach den Wortarten (Nomen, Verben , Adjektive) ein!

Wortearbeitung „wie“

Arbeitsblatt 3.1.

Das Wortbild

- Das Wort wird aus Moosgummi geformt.
- Das Wort wird intensiv betrachtet.
- Das Wort besteht aus 3 Buchstaben: w-i-e.
- Das Wort wird dreidimensional am Bildschirm dargestellt.
- Das geformte Wort wird mit offenen und geschlossenen Augen ertastet.
- Das Wort wird mehrmals auseinander genommen und wieder zusammengebaut.
- Das Wort wird mit geschlossenen Augen vorgestellt.
- Das Wort wird mit Lautgebärden dargestellt.
- Darstellung des Wortes durch Nachzeichnen auf Packpapier oder auf einer Tafel.
- Das Wort wird in die Luft geschrieben.
- Das Wort wird gestempelt.
- Das Wort wird am Computer in verschiedenen Größen und Schriftarten dargestellt.
- Die Buchstaben des Wortes werden in einem größeren Abstand aufgestellt, dann wird das Wort ganz langsam gesprochen, indem man auf jeden einzelnen Buchstaben zeigt. (Übergang zum Wortklang)

Der Wortklang:

- Das Wort wird genau betrachtet und deutlich vom Kind ausgesprochen.
- Das Wort wird vom Trainer deutlich ausgesprochen.
- Das Wort wird vom Kind und dann vom Trainer lautiert oder buchstabiert (wie es in der Schule praktiziert wird!)
- Das Lautieren oder Buchstabieren erfolgt mit geschlossenen Augen.
- Das Wort wird geflüstert.
- Das Wort wird geschrien.
- Das Wort wird gesungen.
- Das Wort wird mit tiefer Stimme gesprochen.
- Das Wort wird mit hoher Stimme gesprochen.
- Das Wort wird in eine Röhre oder ein Glas gesprochen.
- Das Wort wird lustig gesprochen.
- Das Wort wird traurig gesprochen.
- Das Wort wird abgebaut: wie - wi - w
- Das Wort wird aufgebaut: w - wi - wie
- Das Wort wird in Silben gesprochen.
- Ein Text wird vom Trainer vorgelesen und jedes Mal, wenn das Wort oder ein Wort aus der Wortfamilie vorkommt, gibt das Kind ein Zeichen.

- Das Wort wird mehrmals auf einen Tonträger gesprochen, lautiert, buchstabiert, silbiert, aufgebaut, abgebaut etc. und anschließend angehört.

Die Wortbedeutung:.

- „Wie“ am Anfang einer Frage ist ein Umstandswort (Adverb) und am Ende steht immer ein Fragezeichen.
 - Wie heißt du?
 - Wie geht es dir?
 - Wie gefällt dir das Bild?
 - Wie groß bist du?
 - Wie hast du das gemacht?
- Wenn ein „wie“ im Satz steht, dann wird Gleiches verglichen. Dann ist „wie“ zum Vergleichen da (Vergleichspartikel). Meist steht dabei „so“ oder „genauso“:
 - Ich bin genauso groß wie Jonas.
 - Deine Augen sind nicht so blau wie meine.
 - Ich kann genauso gut Fußball spielen wie mein Bruder.
- Erarbeitung der Wortfamilie unter Mithilfe der dreidimensionalen Darstellung:
 - wie
 - Wie?
 - Wie lange?
 - Wie groß?
 - Wie breit?
 - Wie hoch?
 - Wie schwer?
 - Wie teuer?
 - Wie gut?
 - Wie alt?
 - Wie kalt?
 - Wie schnell?
 - Wie viel?
 - Wie viele?
 - Wieso?
 - Der wievielte?
 - Wiewort
- Erarbeitung der Stammsilbe „wie“.
- Erarbeitung der Wortbedeutung durch verschiedene Satzbeispiele.
- Das Bild, das in der Fantasie des Kindes entsteht, muss unmittelbar besprochen werden.
- Eine Zeichnung kann vom Bild angefertigt werden.
- Das Wort und die gesamte Wortfamilie werden in die Wortkartei aufgenommen.

Wortearbeitung „wie“

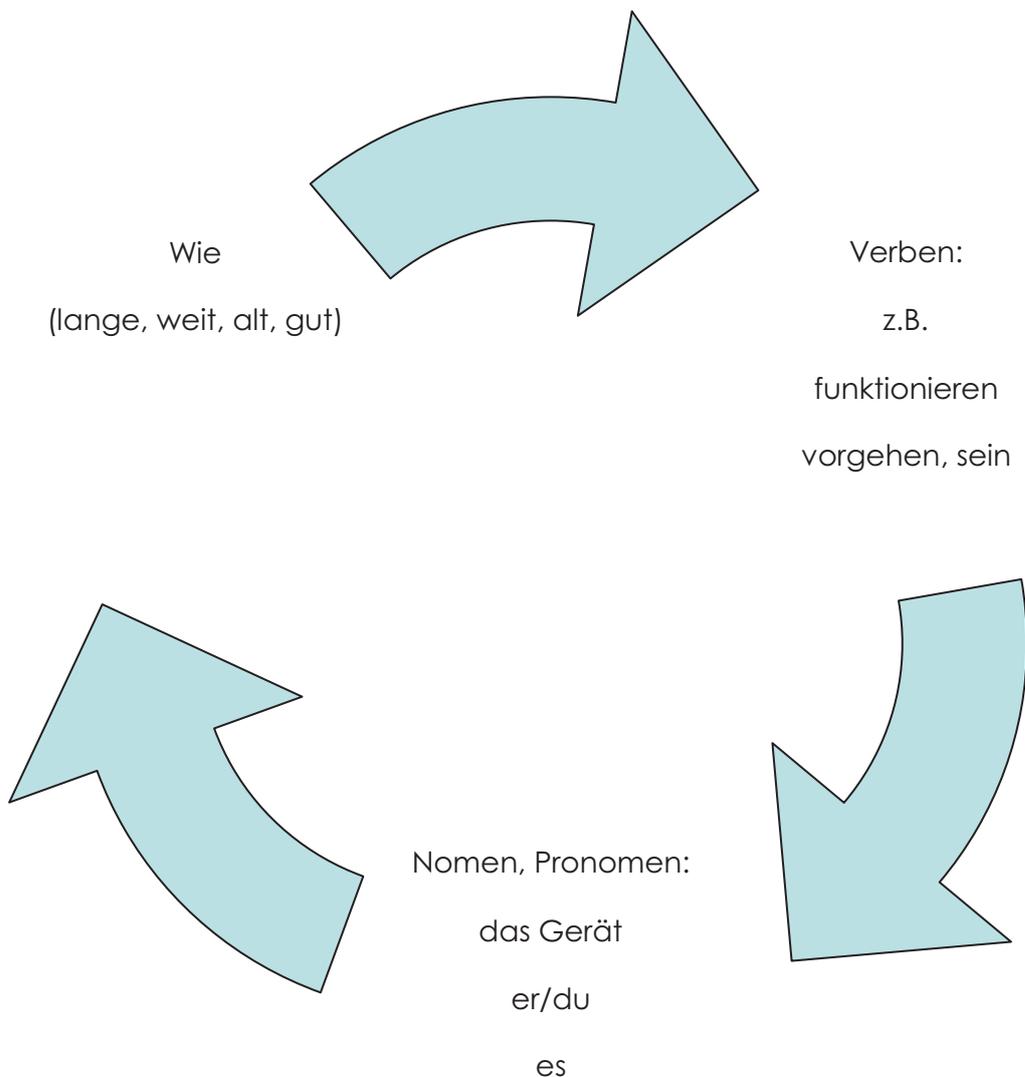
Arbeitsblatt 3.2.

Bilde direkte Fragen (Hauptsätze) nach dem Schema!

Danach forme sie in indirekte Fragesätze (Nebensätze) um!

Z.B.: Ich möchte wissen, wie ...

Schreibe je drei Sätze auf! Sprich sie mit entsprechender Betonung!
(Achte auf die Kommasetzung bei den Nebensätzen!)



Wortearbeitung „kalt“

Arbeitsblatt 4.1.

Das Wortbild

- Wird aus Holzbuchstaben gebaut und mit einem Eisstab nachgefahren.
- Das Wort wird mit Fingern abgefahren.
- Das Wort besteht aus 4 Buchstaben k-a-l-t.
- Genaues und intensives Betrachten des Wortbildes.
- Das Wortbild wird mehrmals auseinander genommen und wieder zusammengestellt.
- Mit geschlossenen Augen erfolgt die Vorstellung des Wortes.
- Darstellung des Wortes durch Laugebärden.
- Darstellung des Wortes durch Nachzeichnen auf Packpapier oder auf einer Tafel.
- Das Wort wird in die Luft geschrieben.
- Das Wort wird am Computer in verschiedenen Größen und Schriftarten dargestellt.
- Die Buchstaben des Wortes werden in einem größeren Abstand aufgestellt, dann wird das Wort ganz langsam gesprochen, indem man auf jeden einzelnen Buchstaben zeigt.

Der Wortklang

- Das Wort wird genau betrachtet und deutlich vom Kind ausgesprochen.
- Das Wort wird vom Trainer deutlich ausgesprochen.
- Das Wort wird vom Kind oder vom Trainer lautiert oder buchstabiert.
- Mit geschlossenen Augen erfolgt das lautieren oder Buchstabieren.
- Das Wort wird geflüstert.
- Das Wort wird geschrien.
- Das Wort wird gesungen.
- Das Wort wird mit tiefer Stimme gesprochen.
- Das Wort wird mit hoher Stimme gesprochen.
- Das Wort wird in eine Röhre oder in ein Glas gesprochen.
- Das Wort wird lustig gesprochen.
- Das Wort wird traurig gesprochen.
- Das Wort wird abgebaut: kalt – kal- ka –k
- Das Wort wird aufgebaut: k – ka – kal – kalt
- Das Wort wird in Silben gesprochen (dazu kann man klatschen oder hüpfen).
- Ein Text wird vom Trainer vorgelesen und jedes Mal, wenn das Wort oder ein Wort aus der Wortfamilie vorkommt, gibt das Kind ein Zeichen.
- Das Wort wird mehrmals auf einen Tonträger gesprochen, lautiert, buchstabiert, silbiert, aufgebaut, abgebaut etc. und anschließend angehört.

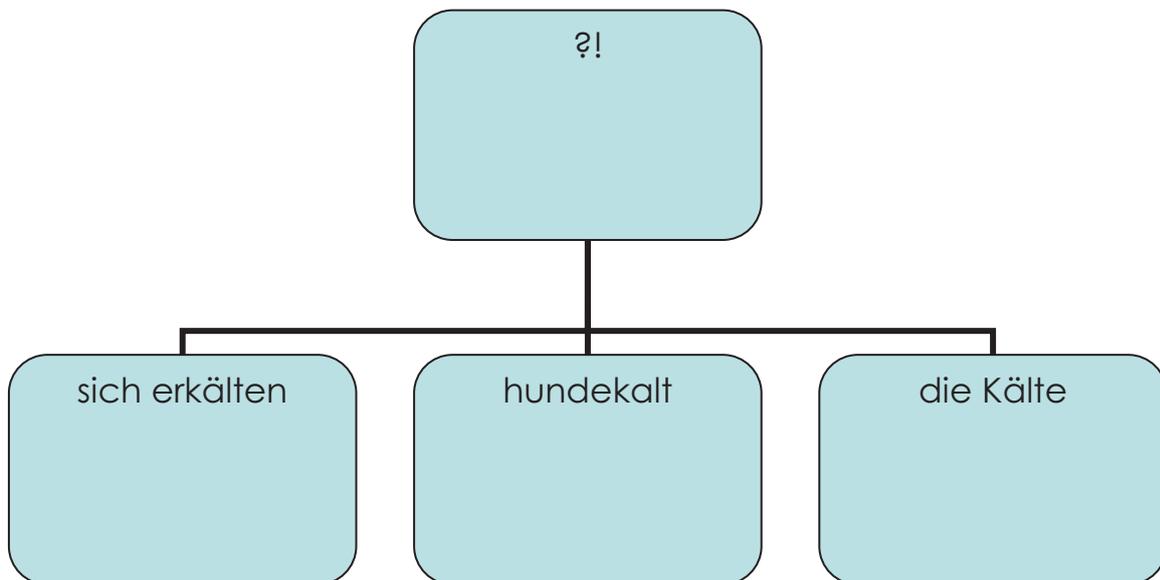
Die Wortbedeutung

- „kalt“ ist ein Adjektiv (Wiewort) und gibt die Eigenschaftswort einer Sache oder Person an. „Kalt“ wird kleingeschrieben, außer am Satzanfang.
- „Kalt“ kann gesteigert werden: kalt- (noch) kälter- am kältesten
- Es gibt Zusammensetzungen mit „kalt“: hundekalt, eiskalt, saukalt (Umgss.)
- Es gibt auch Verben z.B.: sich erkälten, kalt werden, kalt sein.
- Sehr gebräuchlich ist das Nomen „die Kälte“.
- Erarbeitung der Wortfamilie unter Mithilfe der dreidimensionalen Darstellung:
 - kalt
 - kälter
 - am kältesten
 - hundekalt
 - saukalt
 - erkältet
 - kalt werden
 - kalt sein
 - die Kälte
- Erarbeitung der Stammsilbe kalt-.
- Erarbeitung der Wortbedeutung durch verschiedene Satzbeispiele.
- Das Bild, das in der Fantasie des Kindes entsteht, muss unmittelbar besprochen werden.
- Eine Zeichnung kann vom Bild angefertigt werden.
- Das Wort und die gesamte Wortfamilie werden in die Wortkartei aufgenommen.

Worterarbeitung „kalt“

Arbeitsblatt 4.2.

Schreibe den Wortstamm in das obere Kästchen. Bilde Sätze mit allen 4 Wörtern aus der Wortfamilie „kalt“!



kalt _____

die Kälte _____

hundekalt _____

sich erkälten _____

Wortearbeitung „sind“

Arbeitsblatt 5.1.

Das Wortbild

- Dreidimensionale Darstellung mit Knetmasse.
- Die einzelnen Buchstaben werden geformt.
- Das Wort wird zusammengesetzt.
- Das Wortbild wird genau betrachtet.
- Jeder Buchstabe wird mit geschlossenen Augen gefühlt.
- Das Wort besteht aus 4 Buchstaben s-i-n-d.
- Das Wort wird mehrmals auseinander genommen und wieder zusammengebaut.
- Mit geschlossenen Augen erfolgt die Vorstellung des Wortes.
- Mit geschlossenen Augen wird das Wort ertastet.
- Darstellung des Wortes durch Lautgebärden.
- Darstellung des Wortes durch Nachzeichnen aus Packpapier oder auf einer Tafel.
- Das Wort wird in die Luft geschrieben.
- Das Wort wird gestempelt.
- Das Wort wird am Computer in verschiedenen Größen und Schriftarten dargestellt.
- Die Buchstaben des Wortes werden in einem größeren Abstand aufgestellt, dann wird das Wort ganz langsam gesprochen, indem man auf jeden einzelnen Buchstaben zeigt. (Übergang zum Wortklang.)

Der Wortklang

- Das Wort wird genau betrachtet und deutlich vom Kind ausgesprochen.
- Das Wort wird vom Trainer deutlich ausgesprochen.
- Das Wort wird vom Kind und dann vom Trainer lautiert oder buchstabiert.
- Mit geschlossenen Augen erfolgt das Lautieren oder das Buchstabieren.
- Das Wort wird geflüstert.
- Das Wort wird geschrien.
- Das Wort wird gesungen. Das Wort wird mit tiefer Stimme gesprochen.
- Das Wort wird mit hoher Stimme gesprochen.
- Das Wort wird in eine Röhre oder in ein Glas gesprochen.
- Das Wort wird lustig gesprochen.
- Das Wort wird traurig gesprochen.
- Das Wort wird abgebaut: sind – sin – si – s.
- Das Wort wird aufgebaut: s – si – sin – sind.
- Das Wort wird in Silben gesprochen (man kann dazu klatschen oder hüpfen).

Wortearbeitung „sein“

Arbeitsblatt 5.2.

Schneide die Kärtchen aus und spiele damit Memory! Manche Kärtchen sind identisch, weil sich die Kärtchen auf zwei Zeitformen beziehen (Präsens und Präteritum). Außerdem sind manche Verbformen identisch.

ich	du	er sie es
wir	ihr	sie
bin	bist	ist
sind	seid	sind

ich	du	er sie es
wir	ihr	sie
war	warst	war
waren	wart	waren

Bilde Sätze in Gegenwart und Vergangenheit mit den Verbformen von „sein“. Verwende dabei unterschiedliche Personen!